



BLICKPUNKT

MITTEILUNGSBLATT DER SCHULE BERNSTRASSE

Unser neuer
Hauswart
stellt sich vor

*Herr Rolf Enggist wird in einem
Kurzinterview vorgestellt*

Projektwoche
Forscherkiste

*Einblicke aus allen Stufen zu den
insgesamt zwei Wochen
Forschen an der Bernstrasse*

Tanzprojekt der
Tagesschule

*SayHi von SRF: ein Zeichen für
Freundschaft und gegen
Mobbing*



EDITORIAL

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler

Liebe Eltern und Freunde der Schule Bernstrasse

Grosses Engagement für die Projektwoche

Die vergangene Projektwoche stand ganz im Zeichen des Entdeckens, Forschens und Staunens. Mit der Forscherkiste konnten unsere Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichste Themen eintauchen, spannende Experimente durchführen und eigene Fragen untersuchen. Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Neugier, Kreativität und Ausdauer gearbeitet wurde.

Ein besonderer Dank gilt unseren Lehrpersonen, die mit grossem Engagement, viel Vorbereitung und Begeisterung diese Woche ermöglicht haben. Sie haben nicht nur Wissen vermittelt, sondern vor allem die Freude am Lernen und Ausprobieren geweckt. Gleichzeitig danken wir dem OK für den grossen Einsatz und das Engagement!

Der neue Hauswart Rolf Enggist stellt sich vor

Rolf Enggist arbeitet seit Januar 26 als Hauswart an der Schule Bernstrasse.



Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ich schätze die Zusammenarbeit mit meinen Berufskollegen und der Lehrerschaft. Zudem finde ich, dass es eine sinnstiftende Arbeit ist. Ich mag auch die fröhlichen Schülerinnen und Schüler.

Was sind deine Hobbies?

Mein liebstes Hobby ist sicher das Bogenschiessen. Sei es mit Holzbogen an Turnieren oder mit einem modernen Bogen auf einem Waldparcours. Zudem reise ich gerne und entdecke gerne Neues.

Welches ist das spannendste Land, in dem du jemals warst?

Ich denke, Kuba war das Land, welches mich am meisten beeindruckt und berührt hat. Die Menschen dort sind arm. Trotzdem versuchen sie die Freude und Hoffnung nicht zu verlieren. Landschaftlich war es Neuseeland.

Was ist anstrengender, im Sommer oder im Winter als Hauswart zu arbeiten?

Der Sommer ist sicher anstrengender als der Winter.

Was ist das Strengste an deinem Job als Hauswart?

Der Job als Hauswart kann manchmal sehr fordernd sein, wenn mehrere wichtige Dinge erledigt werden müssen und man nicht alles gleichzeitig machen kann. Ich hoffe dann immer auf das Verständnis der Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen.

Hattest du als Kind einen netten Hauswart in deiner Schulzeit?

Ja, unser Hauswart war immer sehr hilfsbereit und freundlich.

Save the Date

Am Freitag, 12. Juni 2026 findet von 15:00 – 21:30 unser Schulfest statt. Wir freuen uns, Sie an der Bernstrasse begrüßen zu dürfen.

Endspurt ins letzte Quartal

Für das letzte Quartal dieses Schuljahres wünschen wir uns, dass wir den Forschergeist der Projektwoche weitertragen: Offenheit für Neues, gegenseitige Unterstützung und die Bereitschaft, Herausforderungen anzunehmen.

Wir freuen uns auf die kommenden Wochen mit besonderen Höhepunkten wie Klassenlager, Schulreisen und weiteren spannenden Aktivitäten, auf die ihr euch freuen dürft. Wir wünschen euch eine erfolgreiche, erlebnisreiche und schöne letzte Etappe!

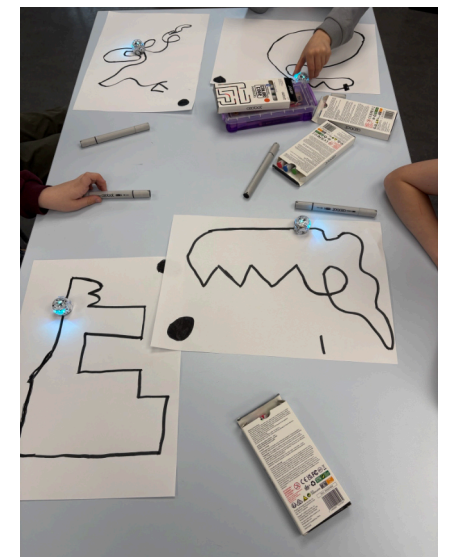
Freundliche Grüsse

Daniela Burkhalter, Manuela Lois und Fabienne Liechti

Schulleiterinnen

BEGABUNGSFÖRDERUNG

An den Schulen Bernstrasse und Rüti fand während je vier Wochen ein Angebot zur Robotik und dem Programmieren statt. Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klassen konnten sich anhand einer Bewerbung für das Angebot der Begabungsförderung bewerben. Die Bewerbungen wurden sorgfältig von der Lehrperson gesichtet und anschliessend die besten ausgewählt. Die Auswahl war aufgrund der Vielzahl an kreativen Bewerbungen sehr schwierig. Hoffentlich können im nächsten Schuljahr wieder Schülerinnen und Schüler davon profitieren.



Die Kinder lernten zuerst das analoge Programmieren in Kleingruppen kennen. Anschliessend konnten sie den Bee-Bot und die Ozobots ausprobieren. Weiter tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Welt des Programmierens mit dem Thymio Roboter ein. Ein Highlight war der Bau und die Ansteuerung des Lego Education WeDo. Daraus sind ganz individuelle Welten für die jeweiligen Roboter entstanden.

WALDMORGEN DER P3A



Am 11. März fand im Rahmen unseres NMG-Themas ein Waldmorgen mit der Tierschützerin Astrid Mehlhase statt. Das Thema der Veranstaltung lautete: „Auf Spurensuche im Wald.“

Die Kinder wurden auf verschiedene Arten auf Tier- und Naturspuren aufmerksam gemacht. Im Anschluss erfolgte eine praktische Phase, in der die Teilnehmenden selbst nach Spuren suchten. Zur Vertiefung wurde ein Spiel eingesetzt, das die Inhalte festigte. Abschliessend wurden anhand von echten Fellen und Gipsabdrücken das Wissen über die heimische Tierwelt erweitert.

Die aktive Teilnahme der Kinder zeigte ihr Interesse an den vermittelten Inhalten. Die Veranstaltung stellte sich als lehrreicher und abwechslungsreicher Beitrag zum Thema Wald dar und ist eine empfehlenswerte Wiederholung wert.

SPAZIERGANG DURCH BERN

Am Dienstag, 31. März hat die Klasse P6b einen Ausflug in die Stadt Bern gemacht. Wir sind vom Schulhaus zum Rosengarten spaziert. Dort haben wir einen ersten längeren Halt gemacht. Wir haben ein Sandwich, viele Süßigkeiten oder eine Frucht gegessen und haben uns auf dem Spielplatz vergnügt.

Den Zmittag-Halt wollten wir auf der Münsterplattform machen. Um dorthin zu gelangen, sind wir über die Nydeggbücke gegangen und haben die Statue des Stadtgründers Bertold von Zähringen betrachtet. Es gibt verschiedene Legenden um dem Namen Bern.



Eine ist, dass Bertold von Zähringen nicht wusste, wie er seine neugegründete Stadt nennen sollte. Er sagte seinen Gefolgsleuten, dass sie auf die Jagd gehen und ihm berichten sollen, welches Tier sie als erstes erlegt haben. Das erste Tier, das geschossen wurde, war ein Bär.



Auf der Münsterplattform hatte es auch einen Spielplatz. Fürs Essen haben wir uns schlussendlich nicht viel Zeit genommen. Wir sind gehüpft, haben Fangis und Pingpong gespielt.

Wir haben natürlich auch den Zytglogge angeschaut und viele interessante Dinge entdeckt. Zuerst ist der goldene Mann, Hans von Tann. Er schlägt zur vollen Stunde auf die Glocke. Das Ziffernblatt der Uhr scheint etwas kompliziert, bei längerer Betrachtung konnten wir aber die Uhrzeit bestimmen. Dann findet man noch einen Kreis mit den Tierkreiszeichen und ein Karussell. Ganz in der Nähe vom Zytglogge ist der Chindlifräser-Brunnen. Dazu erzählen wir euch eine spannende Geschichte:

Die Brüder Frederick und Hans gehen durch die Stadt. Beim Brunnen mit der gruseligen Figur haben sie Angst. Da kommt Karl und macht sich über sie lustig. Er fordert Frederick heraus: Er soll eine rote Feder aus dem Hut des „Chindlifräser“ holen. Daraufhin gehen die Brüder zum Fluss. Dort lebt ein alter Mann im Turm. Alle nennen ihn Chindlifräser. Frederick will heimlich eine Feder nehmen, aber der Mann erwischt ihn. Hans hilft und bedroht den Mann mit einem Messer. Dabei fällt Hans in den Fluss und kann nicht schwimmen. Der alte Mann springt ins Wasser und rettet Hans. Im Turm wärmt er ihn und sagt: „Ich fresse keine Kinder.“ Er erklärt, dass früher Kinder im Fluss ertrunken sind und man ihm die Schuld gab. Seitdem vertreibt er alle, damit nichts passiert. Auch sein eigener Sohn ist im Fluss gestorben. Am Ende gibt der Mann den Brüdern Federn und sagt: Sie sollen vorsichtig sein und nicht mehr zum Fluss gehen. Und Karl solle sich die Federn selber holen, wenn er mutig genug ist.

Den Heimweg sind wir auch zu Fuss gegangen. Das war weit; müde, mit schmerzenden Füßen und Beinen sind wir wieder beim Schulhaus angekommen.



MITMACHSEITE

Das Ernährungsquiz



Wir haben in unserer Klasse das Thema Ernährung behandelt.

Hier ein kleines Quiz - Testet euer Wissen! Viel Spass wünschen Alex und Yan!

1. Wieviel Zucker isst ein Schweizer, eine Schweizerin im Durchschnitt pro Tag	50g M	90g P	150g D
2. Wie viele Würfelzucker enthält ein durchschnittliches Joghurt?	6 E	2 A	12 U
3. Wie viele Würfelzucker enthält eine Milchschnitte	6 F	5 G	3 R
4. Wie viele Vitamine gibt es?	14 H	13 F	16 M
5. Wie viele Portionen Früchte und Gemüse sollte man pro Tag essen?	5 E	2 W	3 L
6. Wie viele Liter Milch braucht es ungefähr um 1kg Hartkäse herzustellen	4 B	6 S	10 K
7. Wie viele Tage kann ein Mensch ohne Wasser (zu trinken) überleben?	3 T	2 E	4 A

Lösungswort, fülle die Buchstaben der richtigen Antwort ein

Frage1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5	Frage 6	Frage 7

Das Gesunde Essen:

Einfach zu machen, ein Tipp von Yan

Braten sie 2 Eier bei mittlerer Hitze und rühren sie dabei ständig. Nehmen Sie die Pfanne vom Herd und rühren Sie die Eier weitere 30 Sekunden, bis sich kleine Klümpchen bilden und etwas Hitze entweicht. Heben Sie Ihren Lieblingskäse unter und genießen Sie es! Sowohl gekochte Eier als auch Rührei und Spiegelei enthalten die Vitamine A, D, E und K sowie wertvolle B-Vitamine und Mineralstoffe



So sollte es aussehen 😊

Lösungswort: Perfekt

TAGESSCHULE

Die jährliche Tanzaktion ****SayHi**** von SRF Kids ist mehr als nur ein Tanz – sie ist eine starke Botschaft gegen Mobbing und für die Bedeutung von Freundschaft. Jedes Jahr haben Kinder in der Schweiz und ganz Europa die Möglichkeit, gemeinsam zu tanzen und zu zeigen, dass sie zusammenstehen.

Jedes Jahr wird ein neuer Song gewählt, der in die jeweiligen Landessprachen übersetzt wird. Mit einem Online-Tutorial lernen die Kinder die dazugehörige Choreografie. Der Höhepunkt ist es, dass die Kinder ihre eigenen Tanzvideos aufnehmen und diese bei SRF Kids einreichen oder auf Plattformen wie Instagram teilen – oft unter Verwendung eines spezifischen Hashtags.

Im Oktober und November tanzten wir in der Tagesschule mit einer Gruppe von sechs Mädchen aus den 1. bis 5. Klassen zu Danas Song „Superchräft“. Die Vorfreude war gross und das Training war mit viel Spass verbunden. Gemeinsam haben wir geschwitzt, gelacht und die Choreografie eingeübt. Im November haben wir schließlich unser Tanzvideo zusammengestellt und es mit dem Einverständnis der Eltern an SRF gesendet.



SayHi hat nicht nur zum Ziel, Kinder zum Tanzen zu motivieren, sondern auch, sie für Freundschaft zu sensibilisieren und ihnen wichtige Informationen über Mobbing zu vermitteln. Während des Projekts haben die Kinder wertvolle Einblicke in das Thema Mobbing erhalten und verstanden, wie wichtig es ist, freundlich und unterstützend zu sein.

Einige Dinge sind den Kindern besonders in Erinnerung geblieben: Die Tanzmoves zum Refrain waren unvergesslich, besonders die „Hüpfmoves“, die alle als sehr eindrucksvoll und spassig empfunden haben. Auch die gesamte Atmosphäre während des Projekts war einzigartig. „Es het eifach gfägt!“, haben sie gesagt.

Diese Erinnerungen und Erfahrungen werden die Kinder noch lange begleiten und sie dazu anregen, sich für Freundschaft und gegen Ausgrenzung starkzumachen. SayHi zeigt, dass Tanzen verbindet und dass Kinder gemeinsam für eine bessere Welt eintreten können.



Ein grosses Dankeschön nochmals an die Tänzerinnen, ihr habt das super gemacht:

Nayara, Elysa, Valentina, Samrawit,
Donatella und Arin

Nadia Schmidiger, Tagesschule Bernstrasse

PROJEKTWOCHEN FORSCHEN

Wir starteten im Kindergarten Bernstrasse quasi bei null. Als wir die Kinder fragten: "Wer weiss, was Forschen bedeutet? Was macht ein Forscher / eine Forscherin?" Da kamen so einige Antworten: "Ja ich weiss, ein Forscher schaut, was die Löwen fressen." "Ein Forscher ist etwas wie ein Frosch." "Ah ja forschen, da können wir uns verkleiden."

Unser Ziel war es, bei den Kindern in diesen Forscherwochen die Neugierde zu entfachen und sich immer zu fragen: Warum? Forschen, ausprobieren, experimentieren, nicht aufgeben. Die Kinder waren allgemein begeistert. Nebst den Angeboten aus den Kisten, die viel Anweisungen und Betreuung erforderten, machten wir mit ihnen auch andere Experimente, wie „Kerze unter Glas saugt Wasser auf“, ein Regenbogenexperiment mit Haushaltspapier und Filzstiften, „Essig und Backpulver in Petflasche blasen Ballon auf“...

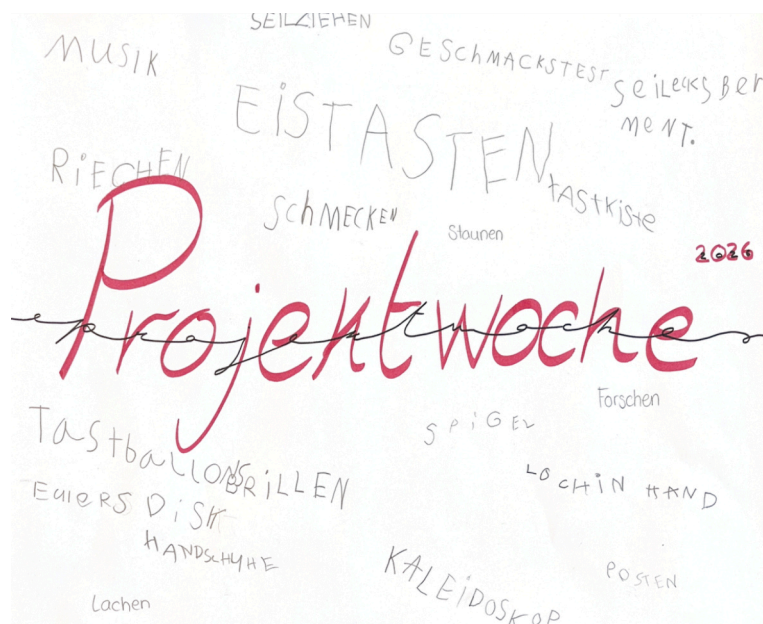
Im Freispiel konnten wir teilweise vier Forscherposten anbieten, was sich, auch dank der Hilfe von Eltern, die jeden Tag eine Stunde helfen kamen, bewährt hat. Für viele ist nun Forschen und Experimentieren etwas Spannendes. Wer weiss, wie viele Forscherinnen und Forscher es aus diesen Kindern einmal geben wird?



Bei der Klasse P1b drehte sich in der Forscherwoche alles um die fünf Sinne. Jeden Tag stand ein anderer Sinn im Fokus: Wir starteten am Montag mit dem Tastsinn, machten am Dienstag mit dem Sehsinn weiter, entdeckten am Mittwoch den Hörsinn und am Donnerstag den Riechsinn. Am Freitag rundeten wir die Woche mit dem Geschmackssinn ab.

Mit verschiedenen Posten und dank der Forscherkiste konnten die Kinder die Sinne auf spielerische Weise erkunden und selbst experimentieren. Mit viel Neugier und Freude waren alle dabei und haben dabei viele spannende Entdeckungen gemacht.

Zum Abschluss haben wir gemeinsam ein Poster gestaltet, auf dem jedes Kind ein passendes Wort zur Projektwoche festhalten konnte. So sind viele schöne und persönliche Eindrücke aus unserer Projektwoche sichtbar geworden.



Mir haben die Raketen gut gefalben.
Die Raketen flogen sehr weit und hoch.



Mir hat der Zaubertrick bei Fr. Portmann sehr gut gefallen. Aber auch die anderen Posten sind sehr cool gewesen! Ich fand die Projektwoche sehr cool. 😊



In der zweiten Forschungswoche waren wir im Klassenzimmer von Frau Hefti und da haben wir den Posten Hören, Riechen & Schmecken gemacht. Da haben wir Zweier- und Dreiergruppen gemacht und danach verschiedene Posten gemacht. Wir haben auch eine Sinnesreise, Morsen, Klänge mit Gläsern und Wasser und mit Früchten und sogar unserem eigenen Körper gemacht!

Bei einem Posten gab es 3 verschiedene Getränke: eins war rot, ein anderes grün und das letzte gelb. Wir mussten erraten, welchen Geschmack welche Farbe hatte. Am Ende hat die Lehrerin Frau Westerdorf die Ergebnisse verraten. Eigentlich dachten alle, dass die Getränke alle anders schmecken und die meisten dachten es wären Himbeer (rot), Apfel (gelb) und Minze (grün). Aber das ist die richtige Antwort: Alle Getränke waren gleich und mit Holunderblütensirup! Der einzige Unterschied war, dass die Getränke verschiedene Lebensmittelfarbe hatten.

von Nachi und Sofia, P6a

Bei der Station 2 zum Thema Energie von Frau Wenger und Frau Kuster mussten wir einen 1 kg Stein auf einem A4 Blatt in der Höhe von 20 cm, also der Breite des Blatts, halten lassen. Man durfte das Blatt nicht kleiner als 20 cm verwenden, aber auch nicht höher. Man durfte aber das Blatt so formen, wie man will. Die Lösung für diese Aufgabe lautet, dass man den Rand faltet, damit das Blatt stabiler wird und so kann man den 1 kg Stein ruhig auf dem Blatt halten lassen.



von Nidia, Alessandro und Leandro, P6a

Bei Frau Galati haben wir einen kleinen OL auf dem Pausenhof gemacht. Und unsere Gruppe war die schnellste!!

sina 4b

In der Projektwoche habe ich einen neuen Freund gefunden. Bei Herrn Gautschi hat mir das Lupenexperiment am besten gefallen.

Norwin 4b

Es hat mir gefallen als ich bei Frau Portmann das magische Zahlenrätsel gemacht habe.

Maksymilian P4b

Am Montag war auf dem Rasen viel los! Alle Klassen waren da. Zuerst flogen die Raketen, dann kamen das Lied und die vielen Spiele. Am Nachmittag durften die Unterstufenklassen auch bei Clown Susi dabei sein.

Tüfteline, das Forschereinhorn der P1a, war jeden Morgen da und zeigte neue Tricks. Im Schulzimmer verzauberte Tüfteline zuerst Papierstreifen, hatte plötzlich Magnetarme und zeigte später auch noch den Flaschentrick mit dem Seil und das fliegende Schwein.

Die Kinder waren motiviert, das Forschungsheft jeden Tag zu führen und viel zu forschen: Mit Legos bauten sie ein Auto, das eine Magnetfernbedienung hatte. Mit verbundenen Augen gab es süsse, saure und salzige Dinge zu essen. Durch eine farbige Lupe sah die Welt plötzlich ganz anders aus. Besonders Spass machte das Raketenauto, das aus einer Petflasche, Röhrchen und einem Ballon gebaute wurde. Die Autos fuhren dann in hohem Tempo über den Pausenplatz, manche segelten sogar die Treppe runter. Auch mit Spiegeln wurde experimentiert. Dazu gab es viele lustige Forscherspiele. Es war ein grosser Spass für alle.



Hallo, wir erzählen euch etwas über die Station Sehen & Tasten. Bei der Station Sehen & Tasten haben wir zuerst die Posten erkundet. Wir entschieden uns für die Plasma-Kugel. Bei der Plasma-Kugel zogen sich Plasmablitz zu unseren Fingern/Händen. Wenn man genau tastete, spürte man einen leichten Elektroschock. Es war sehr spannend zu sehen, wie sich die Plasmablitz verbanden und sich veränderten. Nach der Pause blieben wir draussen und haben versucht mit dem Sonnenlicht und mit einer Lupe Zeitung anzuzünden. Wir haben festgestellt, dass wir die Lupe sehr lange in die Sonne richten mussten, damit wir die Zeitung anzünden konnten. Als wir geübt waren, durften wir versuchen Böller anzuzünden. Meistens klappte es und es knallte. „Wir fanden diese Station spannend, weil wir durch Tasten, Sehen und Experimentieren viel Neues erfahren und lernen konnten.“

von Sylvia, Thea, Nora, P6a

Mir hat bei Frau. Harbeck den Fallschirm gefallen. Er ist ins Klassenzimmer von Fr. Frei reingeflogen.

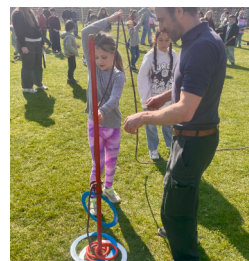
Von Keram P4b

Ich habe die Luft Rakete fast zum Roten Platz geschossen

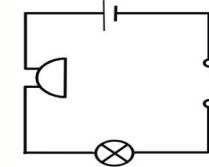


P4b Nicolas

In der Projektwoche habe ich eine Wasser-Rakete auf das Altersheim geschossen. Wir waren erstaunt, wie hoch sie geflogen ist! Lena P4b.



Station 1 Stromkreise bei Frau Wenger und Frau Kuster: Wir hatten mehrere Dinge zur Verfügung wie zum Beispiel: Eine Batterie, einige Lämpchen, einen Ventilator, eine Drehscheibe und logischerweise die Verbindungskabel. Mit allen diesen Gegenständen konnten wir unsere eigenen Stromkreise herstellen. Hier noch ein einfaches Bild dazu:



von Nidia, Alessandro und Leandro, P6a

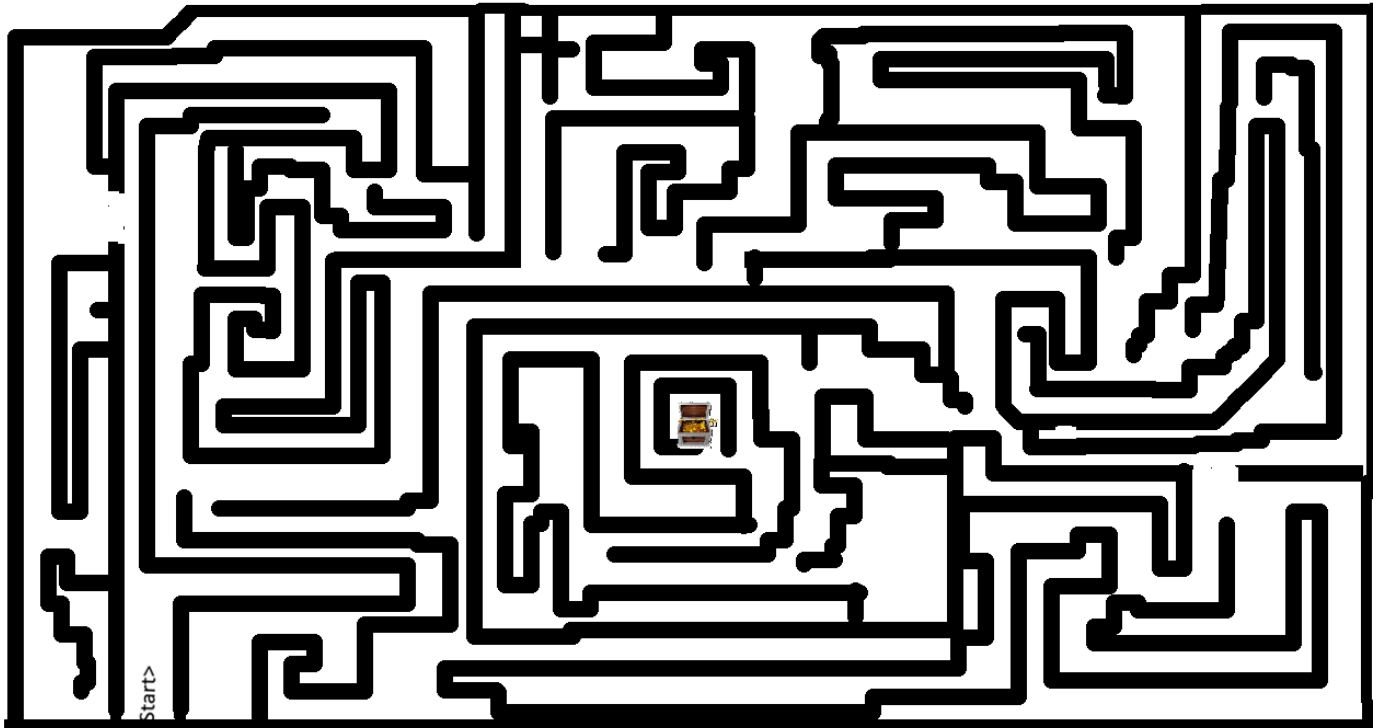
Die Station Energie 2 war bei Herrn Känzig und es gab viele spannende Posten. Meine Highlights waren mehrere Stationen. Einmal musste man pumpen, damit eine Rakete gespickt wird. Die Rakete war eine PET Flasche und ist mega hoch in die Luft geschossen. Einmal musste man auch auf ein Kissen springen, dann wurde die Rakete abgefeuert. Ein anderes Highlight war, dass wir mit Physik einen Korb mit Wasser füllen konnten. Das war erst schwierig, aber hat dann hinterher geklappt, als ich den Schlauch gedreht habe.

von Nehmiya, P6a



MITMACHSEITE

Findest du den Weg vom Start zum Schatz?



von Vaseesan, P5a

Redaktion: Karin Schumacher

Druck: Ursula Kislig

www.schule-bernstrasse.ch



1 = orange

2 = gelb

3 = grün

4 = braun

5 = violett

6 = rosa

7 = schwarz

8 = rot

